

grossvater hie In burg ghan".

1) s. Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat 265

---

AH 77, 372

## 69 B

1653 März 13.

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER  
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.  
LU - IN LUZERN]

---

- "- [In] Werdenstein: Kamend etliche von Willisaw, Malters undt Fridli B u-  
c h e r fürbringende sonderlich durch Balthasar Baanwarth [=B a n n w a r t]  
von Malters vil hoch intonierte Lieder daherbracht, das sy vernomen die 3  
Lender [=die III kath. Orte UR, SZ, UW] syendt uffzogen, wellendt wissen  
ob sy fründt oder Fyndt syen, und das wir durch offne schryben eintweders  
solches erfahren solten oder wellendt uns hie behalten. Man solle In Kurt-  
zem disen Handel machen.
- In Summa der uffbruch der Underwaldnern gebe Jnen alle Suspicion.
  - Hütig tags sye das gantz Tütsch Landt [d.h. wohl die deutschsprechenden  
Leute aus dem Bernbiet] Zuo Langnaw Jm Ementhal byeinanderen.
  - Die Burger Jm Fläkhen Münster [=Beromünster] bringend für, das man Jnen  
threwt, syend nit sicher, begerend hilf und Rath, schutz und schirm.
  - Jm Lenzburger amt [=Grafschaft Lenzburg] sye ein glyche uffruor und gemeine  
sag, die Puren wellindt uff den fahl den hiesigen puren bystehen.  
Syendt zwüschen beeden ... [Seiten] Jnen.
  - Willisawer[:] Hans H e l l e r [von Daiwil] sagt der Landtvogt [Jost Lud-  
wig P f y f f e r], Stattschr[eiber Beat A m r h y n], Grossweybel [Hans  
W i s s i n g] müessen entlich forth wo ho nit wellen sy ehender darob ster-  
ben. Fridli Buocher.
  - Den Mü[n]sterburgern hand wir den Verlauff und der sachen beschaffenheit  
eröfnet.
  - Und das die Puren zwahr guote worth gebend, als begärtend sy nit anders  
weder was Recht götlich und billich, so man aber uff etlich Puncten kombt  
die Ja nit Recht sindt, so sagend sy sy wellendts haben oder uffzeichnen  
und darüber sterben.

- Man hat Rotenburger, Ruswyler verhört, die zimlich contentiert, Willisaw ist schwierig.
- Ruswyl clagt das zuo Koppwyl [=Kottwil], und clagend die tauner über Sekhelmeister [von Sursee, Ludwig] S c h n i d e r [v o n W a r t e n s e e].
- Umbgelts halber, Reysgeldt uff syn Zytt so es wider zum Krieg kome ... für sy anwenden.
- Beylbrief - sofehr zum Kauffbrieff Niemand zwingen werde.
- Gmeinden.
- Appelation für Rath [von Luzern] und nit für usgeschosne.
- Nota von Stattschribers wegen zuo Willisaw wellendt sy khein Krieg haben".

---

AH 77, 374-375

69 C

[1653] März 22.

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU - IN LUZERN]

- 
- "- Dem Jacoob F i s c h e r von Büren [=Büron] hab ich den Mülibrieff derselben Müllers [Martin L ü t o l f] wider zuogestellt, der sambt noch einem Puren begärt hat zuo wissen ob man Jn den Vertrag die Müli zuo Triengen [gleich der von Büron?] auch für ein Zwing Müli eingeschriben. Welches aber nit ist.
  - Nota dem H. Dechan [des Kapitels Sursee und Pfarrer zu Ruswil, Melchior L e u t h a r d] hab ich die Articul gen Ruswyl übergeben Sambstags 22. Martii 1653.
  - Uff eingelangten bericht eines Poten von Lucern, das die Willisauer gestern heten Jre Embter<sup>1</sup> besetzt eignen gwalts, hab ich Jnen Jn namen der Abgesanten ein warnung schryben übermacht und protestiert. Jm fahl das beschäichen wider den Inhalt des Rechtsspruchs ..., derhalben wir den grundt zuo wissen begärendt und für alles unheil protestierend. Diser brieff sambt noch einen von H. Dechan hat Hauptm. Jost [Ludwig] P f i f f e r [Landvogt von Stadt und Amt Willisau] nacher Willisaw getragen.
  - Panerherr und Landtsfenderich von Rotenburg [wohl Fähnrich Hans R a s t gemeint] sindt mit einem Pitschryben abermalen erschinen, anhaltende das sy auch ein ambtsman zu begebenden fahl darschlagen mögen.